Abendausgabe

Nr. 435 + 41. Jahrgang Rusgabe B Nr. 218

Bezugsbedingungen und Anzeigenpreile find in der Morgenausgabe anzegeben Redaftion: SW. 88, Lindenstraße 3 Jernsprecher: Dönhoff 282—29.5 Tel.-Noresse:Sozialdemofrat Berlin



5 Goldpfennig

50 Milliarden

Montag 15. September 1924

Berlag und Angeigenabteilung: Gefdäftegeit 9-5 Uhr

Berleger: Dormarto-Verlag Gmbi). Berlin SW. 68. Cinbenftraße 3 Jerufpredjer: Donhoff 2596-2507

Zentralorgan der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands

Ministerrat in Berlin.

Entscheidung erft nach Rückfehr bes Reichspräfibenten.

Reichstanzler Mark ist heute vormittag aus Sigmaringen wieder in Berlin eingetrossen. In den Mittagsstunden sand die erste Kabinettsstigung statt, der eine Aussprache mit dem Reichsminister des Auswärtigen vorhergegangen ist. Daß sich der Kadinettsrat heute schon mit der von Stresemann erössneten Regierung strise beschäftigt hat, ist nicht anzunehmen, jedoch ist die Situation augenscheinlich sehr gespannt. Die Entscheidung über die Außenspolitis des Kadinetts dürste erst nach der Rücklehr des Reich spräsidenten in einer besonderen Sizung des Kadinetts gesällt werden.

Deutschnationales Durcheinander.

Die Deutschnationalen nehmen jest wenigstens in ihrer Provinzpresse scharf gegen Stresemann Stellung. Die "Bommersche Tagespost", das sührende Organ der pommerschen Deutschnationalen, versichert, daß Stresemann sich völlig unmöglich gemacht habe durch seine Schaufelpositif, die an einem Tage widerrust, was sie wenige Stunden vorber als unabänderlich verfündet hatte.

In der deutschwöltischen Presse wird ein "Rundschreiben an nationale Männer" zitiert, das von der Mittellingsstelle des "Aingverlages" in Berlin, auch einer deutschnationalen Sondergruppe, herausgegeben worden ist. Darin beißt es u. a.: die Borgänge in der Partei nach dem limsall seien tatastrophal. Die Entrüstung würde aber noch bedeutend größer sein, wenn alle Kenntnis von den wirklichen Borgängen hätten. Der beabsichtigte Eintrilt der Borgängen hätten. Der beabsichtigte Eintrilt der Deutschnationalen in die Regierung (Hergt Bizetanzler, Schlange Schöningen Wirtschafts min ist ert) würde eine unerträgliche Belastung der Barlei darstellen. Die Haltung der Herren Hergt und Hoepschied seistimmt worden durch die Furcht vor einer eventuellen Ablösung Seedts durch Deimling.

Der Thuringer Landesverband broht mit Barteianstritt.

Weimar, 15. September. (Ill.) Der erweiterte Borftand des Landesperbandes für Thüringen der Deutschrationolen Bolfspartei trat am 14. September in Ersurt zu einer Togung zusammen. Er sprach den beiden Reichstagsabgeordneten Graef. Eisenach und v. Goldader den Dant des Landesverbandes für ihre seste Knischung dei der Abstimmung am 29. August aus und saste eine Entschließung, in der es heißt: Der Landesverband Thüringen der DABB, sordert:

a) ben alsbaldigen Rudtritt des Partei. und Frat.

tionsporfigenden,

b) die Umgestoltung ber Organisation ber Bartet und Frat-

c) die Abtehr von dem Gedanken ber Beteiligung ber Partei an einem Reichstabinett, das nicht durch feine Zufammensehung sichere Gemahr bietet für die Wahrung nationaler

Chre und Burde, fomie ber beutichen Lebenonotwendigfeiten in ber Führung ber beutichen Aufenpolitif.

meit hinter fich gurudlaffen burfen.

Der Landesverband Thuringen fieht in ber Erfüllung biefer Forderungen die einzige Möglichteit, die Gefahr inneren wid außeren Zusammenbrechens der Deutschnationalen Bollspartei zu bannen. Er wird zum tommenden Parteivertreterlag entsprechende Anträge stellen und muß sich vorbehalten, bei Richterfüllung seiner Forderungen die Beziehungen zur Parteileitung abzubrechen.

Demofraten gegen Bürgerblod.

Inzwischen melden sich auch die Demotraten, die bisher parteiofsizielt die Dinge haben lausen lassen. Der Borsitzende der Reichstagsfrattion, Abg. Koch Beler, wendet sich in einem Aussah im "Berliner Lageblatt" gegen die Bersuche, die Deutschnationalen in die Regierung hineinzunehmen. Es sei nicht einzusehen, so führt er aus, wie es der Regierung gelingen solle, ihre bisherige besonnene und vernünstige Positit mit einer Partei sortzusehen, die ihren eigenen Kurs nicht ändern will, sondern nach wie vor von der Regierung eine Kursänderung verlangt, und deren Wähler instendisch seder Besonnenheit und seder vernünstige en Positit entstrembet, und seder vernünstige Dawes-Gutachtens sei der erste Abschnitt einer durch bittere Rotwendbet, der zweite Abschnitt beginne:

"Wenn die Regierung jest, um sich den verschlungenen Irgänger einer beuischratioralen Außenpolitif anzuschließen, vom geroden Wege abweichen sollte, so würde die Deutsche demokratische Partei nicht dassur zu haben sein, dassenige zu gesährden, was sie mitgeschaffen hat. Es liegt also in der Hand der Regierung, zu entscheiden, ob sie ihre Witarbeit künftig will."

Roch deutlicher als Roch hat sich der demotratische Abgeordnete Dr. Külz in Leipzig gegen einen "Anspruch" der Deutschnationalen auf Beteiligung an der Regierung ausgesprochen. Er hat dabei hinzugefügt:

Wenn ber Neichspräsibent richtig beraten gewesen wäre, so batte er ben Neichstag gleich nach ber Abstimmung aufgelöft. Denn ein Reichstag, in tem solch ein erbärmlicher Schacher betrieben würde, sei nicht mehr möglich. Deshalb trete bie Deutsche bemodratische Partei für die Auflösung des Neichstans ein

Der "Demokratische Zeitungsdienst" versichert, daß sich die demokratischen Landsorganisationen und Ortsgruppen mit einer solchen Einmütigteitgegen den Bürgerblod aussprechen, daß es unmöglich sei, die einzelnen Beschläfte sämtlich zu registrieren. Die Aussichten eines Rechtsblodes seien zurzeit sehr trübe, und werm Hergt am 30. September vor den Bertretern der deutschnationalen Landesverdande stehe, werde er sich hüten müssen, den Mund alzu voll zu nehmen!

Gine Abfage bes Bentrums.

Köln, 15. September. (WTB.) Zu den Streitigkeiten um die Rolfizierung der Kriegsschulderklärung bemerkt die "Kölnische Bolkszeitung" noch einmal: "Die Berhandlungen mit den Deutschnationalen mögen bewielen sein wie sie wollen, entschehen kann nur die gegenwärtige Lage sein. Diese ist völlig klar durch die immer dringenderen Warnungen, auch der wohlmeinendsten im Kusland, wie durch die Bortellungen der Regierungen. Wer mit denn noch ernschaft des kreisengen der Regierungen. Wer mit denn noch ernschaft des kreise und nicht zum wenigsten auch in der Zentrumspartei haben den Berbacht, daß das ganze Drängen von rechts nur ein Mittel sein soll, um die Regierung Warr zu sprengen und eine Krise hervorzurusen mit dem Bürgerblad als Ziel. Darum ist es notwendig, rund heraus zu sagen, daß dieses Ziel, die Berschiedung des politischen Schwergewichts von der Mitte nach rechts mit dem Zentrum nicht erreicht werden kann.

Bilfe für Beorgien!

Die Ausfandsdelegation ber Sozialdemofratischen Arbeiterpartei Ruflands veröffentlicht folgenden Aufruf.

An die Arbeiter after Länder!
In Georgien wird Biut in Strömen vergossen. Kommunistische Mibieilungen und Truppen der Koten Armee stürzen sich auf die georgischen Bauern, Arbeiter und Intellestwellen, die sich gegen die bolichemistischen Unterdrücker erhoben haben. Die angeblichen Führer des Ausstandess werden zu Duzenden erschossen, hunderte und Tausende werden als Gessen in Gesongenschaft genommen. Wer die terroristischen Methoden der Bolichemisten tennt, weiß, daß der georgische Ausstand sie sie erwünscher Borwand sein wird, mit allen ihren Gegnern in Georgien blutig abzurechnen, die besten und politisch aktivsten Kräfte des georgischen Bolkes unbormberzug zu vernichten, um ihre despotische Hertschaft über ein unterdrückes Welf noch sester zu begründen. Es besteht die Gesahr, dah Stroserpediktionen nach Georgien entsandt werden, die durch ihre Graufamseit alle Schrechnisse ähnlicher Expeditionen unter dem Zarismus

Die Bolschewisten, die sich aus Revolutionären in legitime Herrscher verwandelt haben, werden sich auf die "staatliche Rotwendigkeit" berusen, sowie auf das Recht der Regierung, sich vor dem Angriff von "Rebellen" zu verteibigen, die sich gegen die "geseisliche Gewalt" erhoben haben. Dieser Rechtsertigungsversuch wird mis-

Den grausamen Unterdrückungsmaßnahmen der Bolschewisten werden affen oder insgeheim die russischen Aationalisten und Chaudnissen Beisall spenden, die schon setzt in ihren ausländischen Organen voll Befriedigung seststellen, daß die bolschewistische Gewaltpolitit auf dem Kautasus das "sabrhunderiotte Territorium des russischen Staates wiederhergestellt" babe.

Aber bas ruffifche fogialiftische Proletariat, bas in ber Achtung

vor bem Selbsibestimmungerecht der Bolfer erzogen ift, sowie die Urbeiterklaffe und die Demotratie Besteuropas werden fich mit Abichen von bem Berfuch ber Bolichemiften abwenden, an bas Recht u appellieren. Ein delpotilches regime, aller Rechte und Freiheiten bes ruffifchen Boltes, in beffen Ramen m Februar 1921 gegen ben Billen ber ungeheuren Mehrheit bes georgifchen Boltes und in fraffer Berlegung felerlich beichmorener Bertrage mit Baffengewalt ben bemotratifch organifierten georgifchen Staat vernichtete; ein Regime, bas mit ben Mitteln eines unerhörten Terrors bie georgifchen Bolfsmaffen in fflavifcher Abhangigfeit hielt, ihnen alle Möglichkeiten eines legaten politischen und öffentlichen Rampfes für ihre Gelbftandigfeit roubte, und fie daburch fetbft zu Berzweiflungsausbrüchen und zu Butschen trieb, foldes Regime bat fich felbft ber Möglichteit beraubt, fich auf Gefen und Recht zu berufen. Mile feine Berfuche, feine Graufamteiten gu rechtfertigen, find Luge und Seuchelei, und alle ehrlichen Sozialiften und Demotraten ber gangen Welt muffen, unabhangig von ihrer aligemeinen Stellung jur Saftit ber Aufftanbe und bes bewaffneten Rampfes in Sowjetrufiand in ber gegenwärtigen geschichtlichen Beriode, sich entschlossen und ohne Schwantungen auf die Seite eines friedlichen Boltes fiellen, bas burch ben verbrecherischen Terror einer feibftherrlichen Dittatur auf die Bobn ber Bergweiflung getrieben worben ift.

Mis Berireter der Arbeiterklasse Ruhlands sordern wir die sofortige Einstellung der blutigen Mehelei in Georgien, die im Ramen des russischen Boltes gegenüber einem gewaltsom unterdrückten Bolte

vorgenommen wird.

Im Ramen des nationalen Selbstbestimmungsrechts, das auch von der Sowjetregierung dei ihren Berhandlungen mit anderen Ländern heuchserisch anerkannt wird, sordern wir die sosortige Zurückziehung der russischen Truppen aus Georgien, damit die örtsiche Bevölserung die Möglichteit erlangt, durch eigene freie Willensäußerung sein fünstiges Schickal zu bestimmen."

Drachensaat.

(Bon unferem italienifden Rorrefpondenten.)

Rom, Mitte September.

Die Ermordung des saschischen Abgeordneten Caselini ist tein politisches Berbrechen im eigentlichen Sinne, aber doch ist sie der Berheyung der Gemüter zur Last zu legen, ist eine Frucht jener versiuchten Drachen sat des Haffes, mit der man das Land vergittet

Kein politisches Berbrechen im eigentlichen Sinne, denn das Opfer war teine politische Persönlichkeit von irgendweicher Bedeutung. Casalini war die Zum Jahre 1921 in der republikanischen Gewerkschaftsbewegung und Presse tätig und ging dann zum Faschismus über, wo er sich als Organisator von Arbeiterverdanden betätigte. Richts in seinem Tum und Wesen tonnte politischen Has oder politische Bewunderung auf sich lenken. Die meisten Jtaliener ersahren durch die Rachricht des Berbrechens überhaupt erst, daß es einen salchstischen Abgeordneten dieses Ramens gab. Der Täter selbst gehörte teiner Partei an. Giovanni Corvi, ein Lösschriger unqualisszierter Arbeiter wor die vor turzem als eine Art Ausschlichen der er Britz angestellt, die der ermordete Abgeord von ein als Mieter dem den hnte. Diese Stellung hatte er unsängst versoren, weil er beständig betrunten war. Rüchtern war Corvi ein gutartiger und gesälliger Mensch, der oft zu Casalini ins Haus tam und ihm durch Dienstleistungen behilflich war; im Zustande der Trunkenheit wurde er zum wilden Der Mörder ist also kein Mensch, dem man ein politisches Motir zutrauen kann; noch weniger konnte sein unzurechnungssähig machte — irgend jemand dazu veranlassen, sich seiner als eines politischen Wertzeugs zu bedienen.

jähig machte — irgend jemand dazu veranlassen, sich seiner als eines politischen Wertzeugs zu bedienen.

Rach Informationen des salchistentreundlichen "Giornale d'Italia" hätte Corvi in lezier Zeit Zeichen von Geistesstörung gezeigt. Bor zwei oder drei Tagen erschien er polternd und finster in der Wohnung Casalinis, wo er nur die Gattin vorsand. Dieser sagte er in geheimnisvoller Weise, er müsse ein Berbrechen des Besigers der von Casalini dewohnten Wissa töten, well sie ihm den Hund nicht geden wollten. Frau Casalini, die die Bedrohten gut kannte und von keiner Hundegschichte wusse, hatte den Eindruck, daß Corvi irre sei. Der Mörder soll übrigens von seinem Opfer mehrsach Wohl-

taten empfangen haben.

Trogdem jügt sich das Berbrechen der ungeheuren Berrohung unseres politischen Lebens ein, jener un unterbrochen nen Provotation, der die Arbeiterschaft ausgesetzt ist, von der in der ministeriellen Presse ausgesprochenen Androhung der Karthosomäusnacht und der Forderung infamierender Körperstrasen sür Männer wie Turati, dis zu dem rohen Bort des Oberhauptes der Regierung, das Männer um der ihnen von ihrer Ueberzeugung vorgeschriedenen Haltung zum Lagerstreug für seine Truppen machen will. Man denke nur, was in einem konsigen, dom Alltohol benebelten Kopf das ewige Ausstacheln der verschiedenen Farnacci anrichten fann mit seinem: "Borwärts, wenn ihr Courage habt; zeigt, was ihr könnt, ihr Kemmen." Einem schwachen Gehirn fann nien mit solchen Mitteln sehr gut die Aussachen Gehirn fann nien mit solchen Mitteln sehr gut die Aussachen Gehirn fann nen mit solchen Mitteln sehr gut die Aussachen Gehirn fann partei nichts anderes gehört als Courage.

Der Mörder soll nach der Berhaftung ausgerusen haben, er hätte Matteottir äch en wollen. Das sagt natürlich nichts über die wirtlich en Motive des Berbrechens aus; es wird wohl kaum eine Bluttat geben, der der Urheber nicht einen politischen Anstrich zu geben sucht, wenn sich ihm dazu die Gelegenheit bietet. Seit der Ermordung Giacono Matteottis sind über drei Monate verstrichen; in dieser Zeit hat Corvi den saschischen Abgeordneien Duhende von Malen gesehen, hat ihm sogar einen Hühnerstall gebaut. Barum hätte er wohl seine Rache so lange vertagt?

Will man durchaus einen politischen Anlaß suchen — obwohl, wie gesagt, der Mörder keiner politischen Partei angehörte, und allen, die ihn kennen, ganz unsähig scheint, irgendeine Gedankenrichtung einzuhalten — so lägen wohl die jüngsten Rohheitsakte in den Arbeitervierteln der Beripherie Roms als Anlaß weit näher. Seit mehreren Nächten sind diese Viertel dem Gedrüll und den Ausschreitung en faschistische Ande nen preisgegeben, die in der Racht vom 10. auf den 11. September in eine Privat wohn ung eindrangen, wo sie alles kurz und klein schlugen, und zwar in nächster Räbe einer Kaserne der Carabinieri. Die Erditterung gegen diese Erzesse war um so größer, als sich diese nächtliche Betätigungslust dirett an einen Aufruf des sachistischen Getreitärs der Provinz Rom anschloß, der die Faschisten aufsorderte, "sich in Schlachtord nung zu halten". Auf alse Fälle hatte ein friedlicher Familienvater wie Casalini mit der Verbehung und ihren Folgen nichts gemein.

Die Tat gegen Casalini selbst tennzeichnet sich insosern burch besondere Robeit, als sie im Betsein der zwölfsährigen Tochter des Opsers ersosgte. Corvi stieg in den Strahenbahnwagen, in dem der Abgeordnete mit seinem Kinde saß und gab aus nächster Rähe vier Revolverschied sich und ab; darauf sprang er vom Tram herunter und versuchte zu entsliehen, wurde aber verhaftet. Der Berwundete verschied wenige Winuten nach seiner Antunst im Krantenhaus von

blutige Keite so ununterbrochen weiter behnen soll, seden Tag um ein neues Glieb vermehrt. Wieviele Arbeiter sind allein in dieser knappen Monatshälfte dem Parteizwist zum Opfer gefallen! Wird die Regierung nicht endlich die Energie finden, ihren Farinacci und Konsorten ben Mund zu ftopfen und ben Landsfnechtston ber herrschenden Bartei gegen die Unders-benfenden abzustellen?

Bas man bis jetzt von den saschischen Blättern der Hauptstadt sieht, zeigt nicht gerade ein Berständnis für den tiesen Ernst und die Berantwortlichkeit der Situation. Die "Idea Nazionale" schreibt mit Riesenlettern: "Die Säer des Hasses gegen die Faschischen sind bedient: Casalini ist erwordet." Da man weber im faschistischen noch im gegnerischen Lager Cafalini als irgendwie führende Berfonlichkeit kannte, fügt Cafalini als irgendwie führende Bersönlichkeit kannte, fügt das Blatt hinzu, er wäre ein wesentliches Werkzeug der saschischen Partei gewesen und ein Objekt besonderen Hasses der Umstürzler. Als indirekter Mandant wird die Oppositionspresse bezeichnet wegen ihrer "posthumen Berherrlichung Watteotiss". In zweiter Linie gibt das Blatt den "Legenden über bevorstehende saschische Gewalttaten" die Schuld an der Tat. Auch das "Impero" nennt die Tat "eine grauenhaste politische Kache", schreibt den Täter einsach "ad Honorem" in die Witgliederlisse der Umsturzparteien ein und sordert Ausgahmegesetze. Wenn die Gelebe des Staates und Honorem" in die Witgliederlifte der Umfturzparteien ein und fordert Ausnahmegeseige. "Benn die Gesehe des Staates unzureichend wären, um diesen unseren letzten Toten voll zu rächen, so bätte der Herr der Schwarzhemden das Recht, ein fasch ist ich es Geseh zu schaffen, das den Desinquenten kein be que mes Entrinnen läßt."
Die faschistenfreundlichen Blätter, wie die "Tribuna" und das "Siornale d'Italia", sordern zur endlichen Abrüstung

im Bürgertrieg auf. Das lette Blatt bringt viele Elemente bei, Die ber Tat den Charafter des gemeinen Ber-

brechens verleihen. Corvi hat bei seinem Berhör nicht ein-mal zu sagen vermocht, welche politische Ueberzeugung er hat. Das Berbrechen geht die sozialistische Partei wie überhaupt die Oppositionsparteien in keiner Weise an. Ihre Bresse hat nie, auch nur mit einem Worte bagu aufgeforbert, Gewalt mit Gewalt zu vergelten. Ihre moralifche leberlegenheit liegt ja gerabe barin, bie Unantafibarteit bes menichlichen Lebens als Grundfag aufzustellen, und ben Gegner bem Kampfgefährten gleich zu achten, zuerst und vor allem in seinem Recht auf das Leben, bann aber auch in all seinen Burgerrechten. Wer fich bewußt ift, nie der Gewalt das Wort geredet zu haben, braucht nicht ein besonderes Bekenntnis dieser Ueberzeugung, wenn die blutige Saat ber anderen aufgeht oder die blinde Delinqueng ein Opfer beischt. Keine Partei weiß besser als die sozialistische, wie bitter Witwen-und Baisen um Gatten und Bater weinen. Angefichts diefes neuen Jammers bat fie nur bas eine gu jagen, denen zu sagen, die für die heutige Zerriffenheit ver-antwortlich find: Genug des Blutvergiehens! Man gebe dem Lande endlich Recht und Frieden!

Sinowjews Opfer. Der Brogeft ber Elberfelber Rommuniften.

ommunift fein beift auf Bernunft vergichten.

Die "Rote Jahne" erzählt ihren Lesern, der "Borwaris"
abe die Berurteilten des Elberselber Kommunistenprozesses
beschimpft und das Urteil "zu milde" gesunden. Der "Borwaris" hat die Berurteilten "Berblendete" genannt und dazu
gesagt, and en Moskauer Bluturteilen geneß sen
sei das Urteil noch milde. Wie will die "Rote Jahne" das
bestreiten? Hätten sene llebersälle auf Bolizeibeamte statt in
Elbersest in einer russischen Stadt stateasunden in mören Elberfeld in einer ruffifden Stadt ftattgefunden, fo maren famtliche Beteiligte ohne meiteres an die Band geftellt morben.

Die sehr hart und schwer Berurteilten von Elberseld haben Aussicht auf baldige Befreiung. Sobald die Kommu-nisten öffentlich erklären, daß sie ihre Anhänger nicht mehr in aussichtslose blutige Kämpse gegen die Staats-

Santo Spirito; er hinterläßt eine Frau und fünftleine | gewalt hegen, sondern den Kampf mit gesetslichen Rinder. Casalini ist arm gestorben. Mitteln suhren wollen — wie das 3. B. die Sozialdemo- Wan fragt sich mit Trauer und Grauen, ob sich benn die tratie im Kaiserreich in Zeiten ber schwersten Bedrückung flugermeife getan hat -, wird die Umneftie ba fein, nach ber

sie jeht schreien, um sie zu hintertreiben.
Beharrt aber die KBD bei ihren Wahnsinnsmethoden, so wird sie bald vollständig erledigt sein, und auch dadurch wird der Weg zur Amnestie gebahnt sein.

Die Berurteilten verdienen Sympathie, weil fie fo tapfer waren, ihre Auftraggeber nicht zu nennen. Als Bolititer haben fie einen Grad von Bernunftlofigteit an den Tag gelegt, ber fich nicht mehr überbieten lagt. Gie haben fich eingebilbet, fie tonnten mit ein paar geflauten Revolvern Belt-revolution machen und dem Trifolium Ray-Scholem-Ruth Filder gur herrschaft über Deutschland verhelfen, wonach es fofort besser werden wurde. Das Unternehmen endete mit bem Tod eines pflichttreuen Beamten und mit langjährigen Buchthausstrafen für die Arbeiter.

Jest hätten die RBD. Bentrale und die "Rote Sahne" die Pflicht, vor der Begehung neuer Torheiten solchen Ralibers zu warnen. Sie tun es nicht, aber fie bruden fich por ber Berantwortung. Rommentarlos und mit einem Seufger ber Erleichterung gibt bie "Note Fahne" die Erflärung eines der Berteidiger wieder, die Unterstellung des Reichsanwalts von den angeblichen Beisungen höherer Stellen sein durch die Angeklagten selbst glaubhast widerlegt worden. Die "Rote Fahne" aber war es, die senen bekannten Brief Sinowjems peröffentlichte, in bem es hieß, bie Roten Sundertschaften sollten "Diese oder jene Ueberfälle zur Bewaffnung der Arbeiter unternehmen".
Mag morgen die "Rote Fahne" über "Denunziation" schreien! Ja, wir den un zieren der Arbeiter in Germanischen Steinerschaft

Herrn Sinowjew, daß er beutsche Arbeiter zu sinnlosen Ge-walttaten antreibt, während er selbst warm und sicher sitt. Wir benunzieren Herrn Sinowjew. daß er, dem zur Erhaltung der Sowjetherrschaft in Russland teine Häufung von Lodesurteilen genug ift, beutsche Arbeiter zu Taten verleitet, die in Rugland mit bem Tobe beftraft merben!

Bir Sozialbemotraten munichen lebhaft, bag fich für die findlich gläubigen, schamlos verseiteten Opfer des kommunistischen Treibens die Zuchthaustore bald wieder öffnen mögen. Aber zu diesem Zwede müssen die irregesührten Teile der deutschen Arbeiterschaft von den Sinowjews befreit

Die anbere Seite.

Um 3. Februar b. 3 veröffentlichte ber "Bormarts" einen Brief bes hitleroffigiers Gog aus München, in bem fich folgender Baffus befand:

Wie ich nun mich an die Spige ber Rompagnie fette und antrete, pflangen Die Gipo . Leute auf und nehmen Stellung gegen uns 3ch forderte ben Gipo-Beutnant um Muftfarung, worauf er nut fagte, baf er Bejehl habe, uns nicht in bie Stadt gu laffen. 3ch schüttelte ben Ropf, weil ich nichts begriff, und bachte an Berwechstung ober Beschlsmiftverständnis. Run tamen die hinteren Kompagnien an, und ich besprach mit beren Führern die dumme Lage. Durch mußten wir, weil mir Befehl hatten. Da fem Brifdner - ber Regimentsführer -, ließ mich rufen und fagte morilich: "Bot, treten Sie an, wenn Sie Wiberftand finden rennen Sie die Rerle über ben faufent" Alfo los! Bie wir antreten, magen bie Rerle Benegungen mit ben Bemehren, aber icon find wie mit einem einzigen Sprung dort, reifen und hauen ihnen die Wassen - Karabiner, Handgranaten, Seitengewehre, Pistolen, 4 Maschinenpistolen — aus den Handen, in zwei Minuten sind die 60 Mann reftlos entwaffnet. Prügel bezogen fle auch; ich befam einen Unterwachtmeister am hals zu fassen, beg ihn elwas über bas Brudengelander, daß fein Geim in die 3far flog, und rif ihm mit ber freien hand fein Koppel mit Biftole ufm. herunter.

Brudner und Bog haben alfo basfelbe getan wie die Berurteilten des Elberfelder Kommunistenprozesses. Diese haben schwere Zuchthausstrasen erhalten. Bon einer Ber-folgung der Brückner und Gög hat man aber bisher kein Wort

Gin Riasto. Munfter, 15. Geptember. (Eigener Drahtbericht.) Die volfifden Berbanbe batten jum Countag ihre Mitglieber gu einem "Deutichen Zag" nach Münfter eingeladen. Erogbem felbst Lubendorff fein Kommen zugesagt hatte, mar bie Be-teiligung nicht groß. Rur vier bis fünf schmarzweißrote Fahnen wehten in ber Stadt, in ben haupistragen nicht eine einzige. Radmittags 3 Uhr fprach Lubendorff por etwa 2000 Menichen in ber Stadthalle. Er fühlte fich natürlich wieder als Trager bes Gemeinschaftsgebantens: Alles mitfle gleich fein, arm und reich. Die Konfessionen mußten eine Einheit barftellen. Wortlich fagte Luberborff an anderer Stelle: "In Münfter ift von einem gemeihten Diener bes herrn bas Wort gesprochen, ich batte mit Borliebe tatholische Regimenter an die blutigften Stellen ber Front gestellt. Es ift fludwürdig, bag mir fo etwas vorgeworfen wird. Bir erwarten von ben Ratholiten wie Brolestanten, bag fie unferen tiefen religiofen Bedürfniffen gerecht werben und die Religion uns bilft, das furchtbare Ringen des Freiheitstampfes zu erleichtern." "Wer find in Deutschland die Kriegsschuldigen ?", fo fragt Luben-borff dann. "Die Sozialbemofraten, die Demofraten und bas Bentrum. Gie find bie Bluthunde, bie ben Rrieg verschuldet haben. Ware 1912 im Reichstag bie Heeresvorlage im Sinne Konig Bilbeims II. von ihnen angenommen worden, fo hatte tein Feind uns anzurühren gewogt. Ober ber Krieg mure zum mindeften in brei bis pier Monaten ersebigt gewesen. 3mildenfälle waren nicht zu verzeichnen. Muger Rufen wie "Bluthund", "Schweinehund" und ber Begrüßung Lubendorffs burch einige faule Birnen ift nichts gescheher. Aubendorff behauptete in feiner Rebe, ben Ruf "Bluthund" gewohnt gu fein.

Ludendorff in Münfter.

Rach einem Bericht ber Telegraphen-Union foll Lubenborff in Münfter - wie übrigens auch einige Tage vorher in Deffau - feine befannte Behauptung wiederholt haben, icon im Jahre 1915 habe ber "Borwärts" gefagt, ein deutscher Sieg liege nicht im Interesse der sozialdemokratischen Bartei, und am 20. Ottober 1920 habe ber "Borwärts" geschrieben:

"Es ift unfer fefter Bille, bag Deutfcland feine Rriegsflagge für immer ftreicht, ohne fie bas legtemal fiegreich

eingebracht zu haben."

Als Lubendorss sich zum erstenmal diese Geschichtsklitte-rung ersaubte, haben wir ihm seine Fälschungen aussührlich nachgewiesen und ihm selbst vorgeworsen, daß er be wußt verleum de. Ludendorss haf auf diesen Borwurf ge-schwiegen. Seine Berleumdungen werden durch die Wieder-holung nicht beweiskräftiger. Es gehört in das Charafterbild Diefes Mannes, daß er lieber den Bormurf ber Berleumdung schweigend in die Tasche ftedt, als fich bas heymaterial, bas fich aus seinen Fallchungen ergibt, entgehen zu laffer

Republikanische Studentenkompagnie. Reichsbanner Schwarg-Rot-Gold im Rheinland.

Mis eine ber erften Ortsgruppen im altbefegten frangösischen Bebiet murbe unter ftortet Beteiligung von Demotraten, Godie Bonner Organisation des Reichsbanners Schwarzrotgolb gegrundet. In der nachften Beit find mehrere großere öffentiche Rundgebungen geplant. Wie ftart in ber Bevolterung Die Ratmendigfeit eines fesien Zusammenichtuffes aller Republifaner obnie Untericied ber Bartelen erfannt murbe, geht baraus hervor, bas bie Bonner Organisation in wenigen Tagen bereits mit ihrer erften formation am Colinger bergifden Reichsbannering teilnimmt. Erfrenlicherweise findet bas Reichebonner Schwarz-Rota Gold auch in ben Areisen ber in ihrer großen Mehrheit verfassungs. treuen Bonner Studenknichaft ftarten Unbang, fo bag die Schof. fung einer befonderen republitanifden Studententom. pagnie porgefeben ift.

Plauen, 15. September. (Ill.) Der am Sonnabend und Sonntog bier abgehaltene republitanifde Tag bes Reichsbundes und des Reichsbanners nahm einen ungeftorten Berlauf. Rach ben

Das italienische Wandertheater.

Bon Rurt Singer.

"Mida" ift für Italien bas gleiche Drama ber aufopferiden Liebe, wie für Deutschland ber "Triftan". Daß Berdi bei aller Musspinnung seelischer Bewegungen bem Effett bes Theaters auch bier zustrebte, ift nicht Mangel an Menschentum ober gar Begabung, fondern rationaler Temperamentebrang. Wagners "Trifian" tonnte por einem buntien Camtvorhang fpielen; Berbis "Miba" bebarf ber großen pomphafter Ruliffe, ber Sinnlichfeit bes Mugenreiges. Run überfteigert bie italienifche Opernftagione biefe Geftlichfeit burch Aufführungen in einem Raum, ber, induftriellen 3meden gewidmet, 12 000 Menichen talt umfängt. Es war uns noch niemals fo deutlich geworben, daß in dem festlichen Einzug des siegreichen ägnptifchen Seeres bie Brundform, bas tlaffifche Borbitb einer fünftlerifden Revue liegt. hier hat nun ber Regisseur Cechetti ein Bunder vollbracht. Auf einer Buhne von schätzungsweise 40 Meter Breite und 30 Meter Tiefe, fiontiert von wenigen Gaulen, nach hinten abgeschloffen von einem schmalen Tor in die Stadt ber 7 Tore, Theben, fpielt fich ber fefiliche Erizug von Sofftaat, Seer, Briefterichaft, Boit und Gefangenen ab. Bu Fuß und gu Bferbe, fcreitend, tangend ftromt im crescendo mit ber Dufit eine Belt hier gusammen, jeierlich geschmudt, breitet fich nach ben Geiten bin aus, lagt dem Muge immer wieder den Plag ber Ditte frei, mo fich Tangerinnen wiegen und breben. Das Gange icheint gleiche zeitig zu fteben und in Bewegung gu fein. Triumphal, im Gleichtlang mit dem Fanfarenmarich, ber Einzug bes Siegers Rhabames. Dabei, folgt die Szene genau ben Binten und bem Abminten ber Rufit, eine vom boditen fünftierifchen Beichmad getragene Revue. ilm biefes Aftes willen banken wir ber Stagione, Und bennoch: auch "Aiba" will, daß wir Einblid gewinnen in

Menfchen und menschlich tieffte Regungen. Das miglingt. Barte Stimmungen muffen brufalifiert merben, um fühlbar gu merben, ober fie gerflattern im Raum. Benatello, eine ber ichmiegfamiten und ichariften Tenoritimmen, Die mir je hörten, bringt ftrahlend 60 Reihen weit; die scharf, überscharf atzentuierende Aida ber Frau Boli Ranbaccio ebenjo meit. Aber fie fcreit bereits. Die Bpriterin Ban-Benatello in ihrer fünftferifchen Beberrichtheit gabit bem Raum Tribut, und Biglione . Borabefe (Amonasro) ift nur durch die Distretion des Orchefters por gleichem Schidfal bewahrt. Bofdi und Delni, Die beiben fonoren Baritons, mußten durch ein Megalophon fingen, wenn fie durch ein Ordrefter von 150 Mann tringen wollten. Das ift die Unmöglichteit blefer Opernaufführung: wo bie Orchesterinftrumente verbreifacht find, tann bie Stimme nicht fingular bleiben, ohne an Musbrud ober Schönheit einzubuffen. Rur ein Oraforium bat in Diefen Riefenraumen fünftlerifchen Ginn. Es gibt teine Oper, tein Drama

zwischen Menich und Menich, bas von innen ber, feiner Struftur und Wefenheit folgend, im Theater ber 10 000 Eindrud machen tonnte. Das Bereich ber Unmöglichteit, Taufenden fichtbar und horbar zu werden, ift auch bas Bereich ber 100 Unmöglichkeiten und ethischen Theatermangel. Die "Miba". Aufführung versuchte fie gu umfreifen, aber fie geriet in ihren Birbel's binein.

Mascagni birigierie. Bollig aus bem Bergen beraus, auswendig, fast jebe Stelle mitfingend. Meuferlich rubig, feuerte er burch Beift und Renninis ber Bartitur Dufifer bes Inftruments und ber Stimmen außerorbentlich an. Der Effett murbe geabelt unter ber Sand eines Dufiters, ber fich gu ber Innerlichteit bes beutichen, bes Bagnerichen Mulitbramas betennt.

Eine neue Refonstruftion des Urmenichen. Die äußere Erscheinung des Urmenschen hat die Welt auf das ledhasteste beschäftigt, seidem durch das Reanderthaler Stelett der erste sichere Menschenfund aus der Aliffieinzeit bekannigeworben mar. Bald versuchte man Rachbilbungen, die in der ftarf jurudfliebenden Sirn mit den mach-Rachbildungen, die in der fart zurucksiedenden Sirn mit den mächtigen Ueber-Augenwülften und dem träftigen, finnlosen Untertieser die Tierähnlichteit start betonten. Aber in bezug auf das Mitteigeslicht war man noch gar im Unsichen und gestaltete auch die Rosergegend kach, hatb menschlich, hatd äflisch, da man in dem Urmenschen ja nach Kinz und Stirn eine Mittelstufe zwischen Wenschen und Menschen der des Urmerschen des Constitutes und Sinz und Stirne des Urmerschen des Capelle auf Gainte vorlag, bestätigte sich zwar im allgemeinen die Mittelstesung zwischen Menschen und Schimpansen, aber bei der Nose stellte sich eine überrachende Entwisdiung beraus. Der Urmensch docke nahnlich eine Rasse mit Schimpansen, aber bei der Nose stellte sich eine überraschende Entwicklung heraus. Der Urmensch hotte nämlich eine Rase mit sehr hohem und kräftigem Rüden, die ehr übermenschlich als ässelch war. Außerdem zeigte die mittlere Gesichtsparsie unter der Wangen eine beute deim Wenschen ganz undefannte Flach, beit. Reues ließ sich auch über die Haltung des Keandertholers aus weiteren Funden seistlellen. Er desaß noch nicht die S-sörmige Krümmung der Wirbeliäuse des heutigen Menschen, sondern seine Haltung war leicht gedückt. Der Kapf balanzierte noch nicht frei über der Mittellinke des Körpers, sondern wurde durch eine schräftige Kackenmuskulatur von rückwärts gehalten. Unter gerauer Berücksichung aller dieser Eigentümlichseiten des Knochendaues ist zum ein neuer Wiederheitellungsverluch im Wiener Katurch ist visse den Staatsmuseum won dem Dr. Egon v. Eickstedt in der "Umschau" berichtet, unternommen worden. Eine bedeutende Bildbauerin, Krau E Engel-Baiersdorf, hat eine Küste unieres ätzeiten Vorschen nach den Angaden der Anthropologen geschaften. Mit absoluter Sicherheit söst sich natürlich das Leuchere des Urmenschen nicht wiedergeden, aber dieser neuere Konstruktionsversuch dürste auch in Einzelbeiten dem Ahnen des heutigen Renserund dürste auch in Einzelbeiten dem Ahnen des heutigen Renserund dürste auch in Einzelbeiten dem Ahnen des heutigen Renserund dürste auch in Einzelbeiten dem Ahnen des heutigen Renserund dürste auch in Einzelbeiten dem Ahnen des heutigen Renserund dürste auch in Einzelbeiten dem Ahnen des heutigen Renserund dürste auch in Einzelbeiten dem Ahnen des heutigen Renserund dürste auch in Einzelbeiten dem Ahnen des heutigen Renserund dürste auch in Einzelbeiten dem Ahnen des heutigen Renserund perfuch burfte auch in Einzelheiten bem Uhnen bes beutigen Menchen nabefommen.

Pro! Bruno Baul, ber bisberige Direftor der Unterrichtsanftalt des Berliner Runnigewerbeimnjeums, ift foeben bom Rultusminifter gum Direftor ber "Bereinigten Staatsichuten fur freie und angewandte Runit" ernannt

Dorgange und Ereigniffe.

Es pocht herr hergt auf feinen Schein Bon wegen bes halbierten Rein: Er beffariert, er fommanbiert: "Notifigiert! Rotifigiert!"

Ein jeber weiß, bag Strefemann Mal jo und auch mal anders tann. Denn Einerseits wie Undrerseits, Sat feinen Reig bat feinen Reig,

Es fpricht Berr Bergt gu Strefemann: Bir fielen um - nun fei ein Mann!" Der andre etwas blaß: "Ach, Spaß, Ble macht man bas? Wie macht man ba

Und was bann weiter noch gefchah, Steht jest in jeber Chronica. Spectaculum! Spectaculum!

Wie Berlin gepflastert wurde. Beweglich sind die Kiagen, die über das Berliner Pflaster vor hundert Jahren und wehr taut wurden. "Unsere Straßen sind so schlecht gepflastert," berichtet ein Zeitgenosse, "daß seder Fremde, wenn er nur wenige Stunden umderzgeht, sider Schmerzen in den Fussouhen kander Berg und Tal wechseln, besonders auf dem Bürgersteige, miteinander ab, und nan läust Gesahr zu stürzen oder ein Bein zu brechen. In der Mite der Straße besinden sich große Bertiefungen, und die Steine siehen oft so weitäussig auseinander, daß dei dem undedeutendsten Regen sogleich ein sait undurchdringlicher Kot entsteht. "Doch woher die vielen Pflasterseine nehmen? Aun, die Regterung — darals gab es noch teine Selbstvorwaltung — wuste sich zu heisen. Die Landräte der Umgegend wurden einsach angewiesen, in ihren Börstern detanntzumachen, daß künstig sein Zauer in die Stadt hineingelassen werden würde, wenn er nicht mindestens zwei brauchdare Pflasterseine auf dem Bagen mitdrächte und am Tore ablieferte. Das geschab denn auch, und im Laufe der Zeit besam Berlin ein Wie Berfin gepflaftert wurde. Beweglich find die Rfagen, die Das geichah benn auch, und im Laufe ber Zeit befam Berfin ein neues Pflafter. — heute find fast samtliche Strafen Ber'ins afphal-tiert. Rur wenige Stadte in Europa haben so gutes Pflaster wie

Bühnenchronit. Die nächte Neueinstudierung des Staallicen Schiller. iheaters ift Daupimanns "Aubrmann benichet" mit Deinrich George und Agnes Straub in den Dauptrollen. Regiet Fürgen Zehling.

Das Mufit- und Theaterfeft der Stadt Bien 1924 murbe Sonntag nach. mittag dam Bargermeiler Ge ih mit einer Andrade eröffnet, in ber er erflätte, bah solche Refte an einer nändigen Einrichtung der Stadt Bien werben mübten Die eischienenen Gabte wurden als Jengen der wieders beginnenden Böllerverbrüderung burch die Kunft, durch die Mufit, begindet. Die unter dem Titel "Ernfte Rufit in-Bien von Krudner die zur jängten Gegenwart" errichtete Ausstellung wurde gleichfalls eröffnet.

Begrüßungsfeiern am Sonnabend nachmittag und abend fand Sonntag vormittag auf bem Friedhof zunächst eine Chrung der im Westfrieg Gefallenen fiatt. Bom Friedhof marichierten Die Teilnehmer im geschloffenen Buge burch die Strafen ber Stadt und sammelten fich auf dem Rloftermartte und auf dem Mitmartie. Auf dem Rioftermartte fprach Bolizeioberft Dr. Schutzinger, auf dem Mitmartie Rechtsanwalt Baren prung . Megleburg. Schilegiich nahm noch ber fachfiiche Minifterprafibent a. D. Bud bas Wort zu einer turgen Unfprache, in ber er ausführte: Wir wollen auf ben Trilmmern bes alten Staates ein neues Reich bauen. Er ichloft mit einem Soch auf die beutsche Republit. Die Unteilnahme ber Bevolterung an ber Kundgebung war rege.

Stahlhelmer als Prügelhelden.

Cie greifen einzelne Reichsbanner-Leute an.

Deffau, 15. September. (Eigener Drahibericht.) Anläglich bes "Frontsoldatentages", ben geftern die Stabihelmer in Deffan ver-anftalieten, ift es mehrfach zu Bufammenftogen gwilden ben Stahihelmieuten und Parteigenoffen wie Angeborigen bes "Reiche-banners Schwarg-Rot-Gold" gefommen. Die Stahlhelmleute fielen des öfteren einzeln Reichsbannermit. glieber an, die ihre Abzeichen trugen, und riffen ihnen bie Mbgeichen von ben Roden. Bu einem ichwereren Bufammenftog tam es unmittelbar vor ber Antunft bes "Reichebanners Schwarg-Rot-Gold", bas aus Rothen gurudtam, auf bem Deffauer Bahnhof. Stahlhelmleute griffen bier Reichsbannerleute, Die ihre Rameraben abholen mollten, mit Spaglerftoden an. Es entfpann fich eine m üft e Schlägerei. Einer ber Stahlhelmfeute brobte mit bem Repolper. Der Festzug der Siahibelmieute bestand aus bestenfalls 3000 Teilnehmern. Die Erregung über bas außerst provotatorische Muftreten ber Stablheimleute geht bis meit in burgerliche Kreife hinein. Da bie Stahlhelmer nur tapfer find, wenn fie in Maffen auftreten, fo mird man in Zutunft ihnen noch anders begegnen milfen als bisher.

Stahlhelmer ichieften auf Rommuniften.

Steffin, 15. September. (Eigener Drahtbericht.) In Bobe. jud fand am Sonntag eine Fahnenweihe bes "Stahthelm" ftatt, gu ber auch Stahthelmmitglieder aus Ebersmalbe und ber gangen Umgebung ericbienen maren. Die Rommuniften hatten in einer Borbefprechung beichloffen, biefe Fahnenweihe gu ftoren. Es ift dann auch schon am Bermitig zu Reibereien getommen, wobei es blutige Kämpfe gegeben hat. Am Rachmitig find dann erneut Busammenftoge vorgetommen, mobet die Rommunisten einen regelrechten Angriff unternahmen. Es tam ju Schlefereien, mobel ein Rommunift, ein Bater von vier Rinbern, erichoffen worben ift. Mugerbem blieben 14 Bermunbete am Blage,

Die Sozialbemofraten und bas Reichsbanner hielten fich fern. Rurg vorher mar bereits ein Trupp von 15 bis 20 Ebersmalber Stabibeimleuten in einem hohlmeg mit Kommunisten zusammen-Die Rommuniften umgingelten Diefen Stahthelmtrupp. Als biefer burchbrechen wolle, murbe er mit Steinwürfen empfangen, mobei zwei Stahlheimer ichmere Ber-

letjungen erhielten.

Strefemann und Exfronpring. Senfation in Paris.

Aus Paris wird uns vor verschiedenen Seiten gemeldet. Großes Auffeben erregt hier eine Meidung des Korrespondenten des "Journal" über Bestrebungen Stresemanns zur Ert-berherstellung der Monarchte. Die Meidung souter: Das Ideal ber Deutschwertonalen besteht barin, die Republik fo ichnell wie möglich zu beseitigen und auf ihren Trummern bie ichwarz-weißernte Bahne ber Hohmgollein aufzupflanzen. Der Bring Friedrich Bilbeim, ber altefte Cohn bes Rronpringen, ber ein intimer Freund bes beutiden Mugenminifters ift. wurde in bicfem Falle beutider Raifer und Ronig von Breugen merben. Bis gur Bolljabrigfeit murbe ibm ein Ratgeber beigegeben merben. Erft unlängft bat Dr. Strefemann in einer Unter-haltung mit bem englischen General Morgan, ber gur interalltierten Kontrollfommiffion gehört, offen jugigeben, daß er Monarchift und ber Arempring fein Unmurter auf ten Thron fei. Strefe. mann habe ferner noch gefogt: "Sch weiß wohl, was die Englander von bein Krompringen halten, aber glauben Sie mir, daß fie ihn weit

Daß herr Strefemann einem englischen Beneral gegenüber mit feinen feinen Befanntichaften renommiert haben tonnte, ift eine Torheit, bie ihm leider fehr wohl zuzutrauen ift. Aber daß Herr Strefemann monarchiftische Butschplane förbert, glauben wir nicht. Er wird abwarten, wie es tommt, und sich danach einrichten.

Dormarich auf Deling.

New Bort, 15. Seplember. (III.) Melbungen aus Mugben befagen, daß 100 Mellen nordweftlich von Befing bei Sanhalfwan, an der Gren e gwifden Chili und der Manbidurel, gefainpft wieb, Mandichurifche Truppen versuchen, von zwei Seilen gegen Befing porjubringen.

Amerita interveniert nicht.

Bajhington, 15. September. (BIB.) Stoatsfefretar hughes hat nachbrudlich die Geruchte, bag bie Bereinigten Staaten eine Intervention in China beabsichtigten, bementiert mit bem hinaufügen, die ameritanischen Kriegsschiffe in Schanghat hatten lediglich die Aufgabe, das Beben und Eigentum der Ausländer zu fcugen und im übrigen ftritte Reutralität gu mahren. Ihre Unmefenheit habe die Buftimmung ber beiben miteinander Rrieg führenben Barteien.

Der japanifche Stanbpunft.

Condon, 15. Geptember. (282B.) Der hiefige japanifche Botichafter Baron Sajafhi ertlarte einem Bertreter ber "Sundan Times" über bie Lage in China, ber Rampf, ber gegenwärtig um bie Borberrichaft von verichiebenen Barteien geführt merbe, merbe vermutlich noch lorge bauern. Die Grofmachte tonnten angefichts beffen im Augenblid nichts tun, als das Beben und Cigentum ihrer Staate. angehörigen gu fcugen. niemand wünfche gu intervenieren; erft wenn einer ber dinefifden Machthaber endgultig bie Borberrichoft errungen habe ober menn eine völlige Ericopfung ber Rampfenben eingetreten fein follte, mare ber Mugenblid für eine gmed. mafige Intervention ber Rachte getommen in bem Sinne, China ihren gemeinfamen Beiftanb anzubielen.

Die gubrer laufen davon. Rembold aus ber englischen Rommuniftenpartei ausgetreten.

Condon, 15. September. (Eca.) Der frühere tommuniftifche Abgeordnete und Guhrer ber englichen Rommuniftifden Bartei, Balter Rembold, ift aus ber Rommuniftifden Bariel Englands ausgetreten. Er mirb in Motherwell für bie Labour Barty Iandibieren. Die Kommunistische Partei wird ihm einen Kandibaten

Das neue Freibad Wannfee.

Ueber bem Babeftrand bes Freibades Bannfee mehte am Sonntag bas Banner ber Stadt Berlin. Sahnenfchenud wies auf bas fctichte Seft bin, mit bem bie Bollenbung ber Erneue. runge. und Ermeiterungsbauten bes in ben Befig ber Stadt übergegangenen Freibades gefelert murde. Bu ben ftanbigen Gaften Des Badeftrandes, beren von ber Conne gebraunte Le ber den Segen von Bannfee priefen, gefellten fich viele Fefiteilnehmer, Mitglieder der Forstverwaltung, die für das Freibad zuständig ist, Mitglieder der Stadtverordneienversommlung und des Magistrats, u. a. Forfibirettor Graffo, Stadtperordnetenparficher Benoffe Sag, Dberbürgermeifter Bog, auch Stadtbaurot a. D. Soffmann, ber bie Bouten entworfen bat.

Beuten entworsen hat.

Oben am Waldesrand, vor dem Haupteingang des Freibades, sanden Forsibeamte im grünen Idgerrod und bliesen auf ihren Höllernen Willfammgruß. Unten auf dem Badesirend marchierte der Festzug auf, den die Badenden und die Bewohner wider wieden dem Freibad entstandenen und von den Stammgasten des Bades dewohnten Zelistadt humorvoll zusammengestellt hatten. Wende derbtomische Gruppe zog da an dem Auge des erheiterten Zuschauers vorüber. Als Erinnerung an stüdere Jeiten marschierte auch ein Gendarm mit, der zwei dei verbotenem Baden ertappte Sünder im Hend zur Wache schleppte. Ein Liedvortrag ("Krönt den Tag) eires Arbeitergesan gvereins leiste die Feier klünzte Kednetribline und weidte doberdürgermeister Böß die betänzte Kednetribline und weidte das vollendete Wert des ernouerten Freibades, das dem Wohl des Boites dienen mill. ten Freibades, das dem Bobl des Bolles diesen will. Er fündigte an, daß die Stadt Berlin auf dem betreieren Wege fortickreiten wird. Ihm antworteten Stadtrat Wege als Vorlikender der Forsiverwaltung, ein Vertreter des Bereins für Körperkultur, in dem die "Bannseaten" sich zusammensaschiosen haben, und der Stadtvervordnete Genosse Clajus als Beschäftsführer des Freibades.

Beschätzssührer des Freibodes.

Durch die Erneuerungs- und Erweiterungsbauten dat das Freibad Wannse sehr gewonnen. Die Bauten aus dunkelbraun gebeigtem Holz unter rohrgedecktem Dach sügen sich passend in das märkische Landschaftsbild des Waldes und der Hapsel ein. Längs des Bodestrandes, der jeht eine Ausde hnung von 800 Weter erdelten dat, stehen vier Hallen sür Wänner, zwei Hallen sür Krauen, ein Berwaltungsgebäude mit Gastwirischaft, Verkaufssände sür Obst und für Burst, mehrere Abarthäuschen. Des Freibad ist on die Wasseren, Die Reckungsvorkehrungen lind so Verlächen nich mösen sind gegen Heuer. Die Reckungsvorkehrungen sind so volktommen wie möselich. Zu den Unterständen zur Ausbemahrung von Fahrrödern sind jeht auch Einrichtungen zur Verwahrung von Fahrrödern sind jeht auch Elnrichtungen zur Verwahrung von Hahrendern Der Betrieb des Bades soll möglich sich in den Spätherbst weitergesischert werden, so lange das Wetter es erkaubt. Bei Beginn des Winters wird den leisten Badegast der erste Wintersportser absölen. Freibad Wonnster wird dann auf den Empfang der Robler und Schlittschuhläuser gerüftet sein.

Mahnung zum Rachefrieg! Ein Kriegerbenfmal in Wilmersdorf.

Das zweite Rriegerbentmal für Groß-Berlin murbe am Sonnlag in Bilmersborf enthullt. Es ift bem Unbenfen ber Gefallenen Des 22. Refervetorps gewidmet. Gine Gruppe von Brivatperfonen bat ben Blan en'morfen und bie Gelbmittel gufammengebracht, für die Auffiellung ist aber ein öffentlicher Plat bergegeben worden. Das Denfmal sieht nabe bem Wimersborfer Rathaus auf bem Grünplat an ber Ede ber Raiferallee und ber

Die Enthüllung wurde unter reicklichem Zulauf der Be-völfereren Wilmeredorfs in der für folche Felerlichteiten berkomm-lichen Form vollzogen. Auf dem von einem farten Bolizeiaufgeboi umgebonen Blay versammelten sich Kriegsteilnehmer aus dem 22. Refervetorfs und Angehätige der Erfelb von Kriege vereine 22. Refervefores und Angehörige ber Erfelb nen. Aritge vereine und Studentenverdindungen standen unter flatternden Fahnen. Offiziere a. D. hatten sich in ihre alten Unisjammen gesteckt. Auch ein Jug von Jungen in Killerjacken schlie nicht. Ein Banner mit einem zug von Jungen in Killerjacken schlie ihren. Es war alles da, was man in Wilmersdorf verlanden kann. Zwei Gerstell die die dem Reservotorps als Jethprediger gedient hatten, ein evonvoelischer und ein katholischer, gedachten der Toten. Auf Deutschlands Wieder und ein katholischer, gedachten der Toten. Auf Deutschlands Wieder und ein katholischer, gedachten der Toten. Auf Deutschlands Wieder und ein katholischer, gedachten der Toten. Auf Deutschlands Wieder und ein katholischer, gedachten der Toten. Auf Deutschlands Wieder und bei "Lan der Earben" und will nichts hören von "schreitet auf den "Tan der Earben" und will nichts hören von "schreiten der Friedenns ale win sell. So vorbereitet, nandten die Telstehmer der Feier sich dem Denkmof zu. Rach einer Andreade des Generose a. D. von Fostenbann sont die Hülle. Den Bischen dot sich ein hachtagen er Stelundeller, aus dellen daren, umwundenem Eipfel eine zum Schwur erhobene Hand bernen. Bliden bet sich ein hachtagender Steinpfeller, aus bellen darpen umwundenem Eipsel eine zum Schwur erhobene Hand sich bimmelwäris recht. Was diese Schwurdend sonen ist da über iteh die Weihrede des Generals a. D. von Mirock teinen Zweisel. Zwar god zu, das es "Wehrlinn wöre, iest aus unserer Ohnmacht beraus zum Krieg zu rufen." Im übrigen ober war sebes seiner Worte auf die Ermartung des einstigen Rachefriegs gestimmt den die steinerne Schwurdend verdiet. Wie allen Schoten", rief er, wollen die Zerfüsstung unseres Volken nicht mehr mitmachen. Der Keind steht nicht rechts und nicht links, der Keind sieht draußen. Deutschland mich einig werden, mehr haft und dann ben ihre is

Der Keind steht nicht rechts und nicht links, der Feind sieht draußen. Deutschland much einig werden, wehrhaft und dann freit"
Dieles Denkmal ist recht nach dam herzen der Ariegstreiber und Ariegsheher. Soll man sich wundern, wenn
die den Krieg verabscheuende Bewästerung es als eine Herausforderung empfindet? Das Denkmal kann aber auch uns, die wir der
Frieden wolkn und von ihm den Wiederausslieg Deutschlands
hoffen, eine eindringliche Mahnung sein. Uns erinpert
es an all das Blut, das veraossen worden ist, er alt die Tränen, die
erssossen ind. Uns rückt es das Ungsich Wort gehracht worden ist,
brecherische Krienschese über des Beniche Wolf gebracht worden ist.
Und darum mediat die gusereckte Schwurkend und er Wie misder Und barum predigt bie aufgeredte Schwurfand um s. Me mieber

Die Rabiumichieber Madenfen.

Die Radiumschieber Makensen.

In dem Brezeh geven die Rodiumschieber Makensen wurde das Urteil gesällt. Der Ungessonte Julius Mockensen wurde vom Schössenseicht zu 2 Jahren Gefüngnis und 5 Jahren Ehrverlust verweitelt. Ein Jahr süns Annate der erlittenen Untersuchungshoft wurden auf die Strass angerechnet. Der Staatsanwoll hatte I Zahre Gesüngnis und ebenstweit Jahre Chrversust beantragt. In der Urteilsbearindung heist es u. a., daß Julius M. wegen schwerer Urteilsbearindung in Verbindung mit Beitug verurteilt werde, daß ihm aber wegen schwer pathologischen Beranlagung und geistigen Minderwertigkeit mildernde Umstände zugubilligen seien, so daß der Angestagte vor dem Zucht daus de wahrt wurde. Für die Misberumsgründe war auch ausschlaggaebend, daß es Wunder nehmen müsse, dah sich jurisität gebisdete Wänner sinden konnten, die sich auf ein Geschäft einliehen, welches von vornherein den Siempel der Schiedung und des Schwindels trug. Andererseits waren strasperschaftsen die erheblichen Vorsftrasen und das abenteuerliche Leben des Angeslagten. Dieser sein ftrafen und bas abenteuerliche Leben bes Angeflagten. Diefer fei ber Inpus des internationalen Schieders, der vor keinem Mittell zurückscheide. Der Angeklogte dat sich nicht gescheut, sich als Resse des Generalfelemarschalls auszuseden und den Namen eines Riosters zu mißbrauchen. Da er frühzeitig de Verbrecherlausdahn betreten dat, mußte die ehrlose Gestanung besonders in Anschag gedracht

Mus der Cotomotive gefturgt. Geftern nochmittog fturgte ber 22 fabrige Lotomotivfabrer-Anwarter Ruri Laufer aus ber Solteiftr. 28 awifden Adlershof und Grunau aus ber Lotomotive bes Jugs Rr. 1903 — Schöneberg-Branau —, ale er

nach einem außerhalb liegenden Feuerhalen greifen wollte. wurde babet von einem Signatmaft erfaßt, erlitt einen Genick- und Schädelbruch und war jobart tot. Man brachte ihn nach der Leichenhalle in Grunau.

Kleingarten-Ausstellung.

Die erste Gartenbauausstellung der im "Bund der Klein-gartenvereine zu Westend-Charlottenburg" zu-sammengeschlossenen Kleingartenvereine bot einen malerichen Un-blick. Die Käume des Klubhauses Westend hatten sich sörmlich in einen reich gesegneten Obst- und Gemüsegarten verwandelt, in dem einen reich gelegneten Obits und Gemüsegarten verwandelt, in dem es an üppigem Bamenflor nicht mangeite. Auch die Stadt Charlio tendurg war mut Geräsen zur Baumpflege und Labellen zur Darftellung schädlicher Garteninselten beteiligt. Den ersten Pres errang die Ruhwald-Beschen, die mit Riefenfrüchen vertreten war und aus Samen gezogenen Kartoffeln, während die Kolonie Bismardruh für die zweitbeste Gesantleistung den zweiten Ehrenpreis davonfrug; erwähnt sei auch der Berein der Gartenland und Wiefenpächer Seiternfeld bei Spandau, der die Wiefenfultur und die Biehzucht und last not least, die Gesundheit, fördern willt verweinnistigen Westradiungen des Kundes der den Noteries feiner Bichzucht und last not least, die Gesundheit, fördern will. Die gemeinnüßigen Bestreibungen des Bundes, der den Betteiser seiner Mitslieder hervorrusen will, gipfelten in einer Liebes gabenpen de für fünfzig alle Beute, denen nicht nur Kasse und Kuchen, iondern auch Ledensmittel, Kohlen und bares Geld veradreicht wurde. Um die Jugend mit der Garienbautäligkeit vertrauter zu machen, gewährt wan den Schulen freien Eintritt. Propagandazwecken dient die ebensalls ausgestellte Gartenbaufürstatur. Die Firma Otto Rube zeigte eine Sonderausstellung präch isterat von die verfachen wie geld tiefrat welft, rose, und Georginen in leuchtenden Farben wie gelb, tiefrot, weiß, rosa, violett und zweisardig. Wenn man ungählige Tomaten tragende Siode inmiliten herrlich grünen Salates, zwei Meter hohem Fullerstohl neben findstopfgroßem Kohlrabi gewahrte, wußte man die Tohl neben iindstopjarogem Kodiradi gewahrte, nugse man de Sorge der aus ihrem Eden verdrängt werden sollenden Kleingärtner so recht zu würdigen. Die Bodenaktiengesellschaft Chartottendungs West gebenkt nämlich dieses gesobie Land aus spekulativen Gründen der Bedauung preiszugeden und ist bereits zweimal vom Schiedsgericht abgewiesen worden, zuwal sie nicht einen einzigen Parzellenkürer nachweisen konnte: ob sie nun mit Jilse des Tiefdauamtes die Entsernung der Kleingärten dewerftelligen wird, ist leider die nächte und erstie Errege des Bundes dellen Friedreichen sich zwei einschlie und größte Sorge bes Bundes, deffen Früchteschau fich regen Be-

Die erfte große Garfenbauausfiellung der Aleingariner des Be-Die erste große Garsenbauausstellung der Kleingärtner des Bezirks Tempelhof wurde am Sonntag, den 14. Sopiender, mitigs 12 Uhr im "Birten wäld hen", Berlin-Tempelhof, Manteuffelstraße 11-12, durch den Bollschor Tempelhof.Mariendorf mit dem Gelung "Herbitseier" eröffnet. Der Borihende Taubert vom Bezirk Tempelhof-Mariendorf begrüßte berzlich die Kollegen. Gäste und Bertreter der Behörden. In seinen einleitenden Worten wies er darauf hin, daß dies die erste Barten bauausstellung des Bezirts Tempelhof wäre. Er trot für den alten Grundstaß ein, daß zu zeder Wohn ung ein Garten gehöre und biele Bestredungen von den maßgebenden Behörden unterstügt werden. Stadtrat Küter und Bürgermeister Groß dusperten sich anersennen bier die Ausstellung. Bürgermeister Groß betonte, merkenn Stadert Auster und Surgermeister Groß augerten fun anerkennend über die Ausstellung. Bürgermeister Groß betonte nach daß nur Einigkeit und Geschossendeit die Laubentolonisten zum Ziele führen könne. Der Bertreier der Londwirschaftstammer verteilte 15 Breise. Den ersten erhielt die Kolonie "Unter und", den zweiten die Kolonie "Kist an zerverein Albrechtstreße". Hierauf wurde un er Leitung des Garbendauinspettors Schöne die Ausstellung des Garbendauinspettors Schöne die Ausstellung des wurde uner Leitung des Gartenbauinspettors Schöne die Ausftellung besichtigt, die vom 14. dis 16. September geöffnet sein wird.

— Auch der Bezirk Bertin-Rorden II des Reichsverbandes der Kleingartenvereine, der in 84 Untervereinen 12 000 Mitglieder umsaft, veranstallet in dieten Tagen eine üppig beschicke Gartenbauausstellung in Linders Konzerthaus in Bantom Was an Qualität und Duanität erreichdar ist, davon eint die Ansfellung ein überschildliches Bild. Ein schoner Andlich bielet sich dem Betreien des Saoles, in dem auf jauber gedesten Listen, nach Missiellen acerdiet, die betreichten Gerten sederen Listen Gemillen und hinger Roumen diben Certen lederen Chiftes, fricor Gemüles und bunter Bumen aufgeltavelt find. Auf ber Bilbne ift in außerft gefchicker Anordnung eine betautiche Conderqueftellung bes Rleingarten. nima eine betanliche Conderausftellung des Kleinigarten-amts des Begirssamis Bankow wiererdricht, während in der Mitte des geräumigen Kaupffarles ein achtwackofter Riefen-teppich aus allen mörlichen Gemüscherten sich ausbreitet. Darüber büngt eine Zafelt "Gelisset von der Ortsaruppe Riederschänkausen den Armen der Ortsaruppe Vontom." Diese einiache Zosel sit immerhin schen ein äußerliches Symbol für die beträchtliche einsiche Wirfung der Kleingärtneret. Seindarlich wird vielen, Anseindungen zum Trott auch hier durch geweinsomes Interse und gemeinfame Arbeit geschaften — dieses Unstablicher war der ftärkie Einderse der ausgegeichneten Ausstellung.

Die rabiaten Taubstummen. In der versangenen Racht, bald nach Schluß der Polizeistunde, wurde das Nedersallstommando Friedrichshain nach dem Schanfiolal von Lentich. Aleganderite. 13. gerusen. He war von den acht anweienden Editen, die samisch darbstumm sind, das Felerabendgebot des Birtes nicht beachtet worden. Es tam zu Streitigkeiten, in deren Bertauf die taubstummen Gätte das Lotal frart dem oliersten und dem Wirt schwer mißhandelten. Sämtliche Täter wurden seitgestellt und dann wieder entsassen.

Die Norddeutschlandfahrt des 3. R. 3 verschoben.

Borausfichtlich erft nächste Woche. Feledrichshafen, 15. September. (Eigener Drahtbericht.) Infolge einer neuen Berschlechterung der Wetterlage dat die Leitung der Berterlage dat die Leitung der Berterlage dat die Leitung der Feder Fahrt mit dem J. A. 3 nach Norddeutschland und Standischen anzutreten Boraussichtlich wird diese er st. in der nach ste m. Boch e statsinden. Dadel ist es zweiselhaft, ab, trop tellweise überaus herzlicher Einladungen aus Schweden und Norwegen. Standischen dade überhaupt berührt werden soll. Ausgeställicht wieden foll. Ausgeställicht wieden felle werden bie gestellichte die Verleichtet eine Verleichtente die eine Kapperbildlich Standinaplen dabei übrrhaupt berührt werden soll. Ausenblickich plant man für die große Erobeiahrt eine Fahrtroute, die eine Rundladet des Amerika-Foppelins durch gang Deutschland mit Einschuft des beseihrten Gebietes sein würde. Danach soll die Fahrt von Friedrichsbasen den Rhein hinauf, vom Rheinsand nach Weststalen, Rordweithrutschafen den Roundurg und Kalendand nach Weststalen, Rordweithrutschafen den Komburg und Kalendand Gallein von Priedrichsbasen den Rhein hinaus, vom Rheinsand nach Westsalen, Nordweitbeutschland, Kamburg und Schleswig-Holstein geben, von wo aus die Iste mit Kurs auf Königsberg überslogen werden soll. Es kann sein, daß dadei Sendinien ein kurzer Beluch obseiciattet wird, doch ist das noch nicht sicher. Rach einem Nundskun öber Ostpreußen will der J. A. 3 dann südlichen Kurs auf Oberschien nehmen und von dort über Breslau wieder nach Mittelbeutschland zurückteren weder dann voraussichtlich Bertin berührt werden soll. Ban bier aus soll dann die Rücktehr nach Südlehrich von Friedrichshafen aus stattsinden, Ju den Meldungen über eine neue Abmoniage stämtlichen, Ju den Meldungen über eine neue Abmoniage stämtlicher Motoren des Lutischijes zweiss Auswechstung der Kurdelwelkindozer ersahren wir, daß die Rachricht in dieser Form nicht zurrist. Es handelt sin todiglich um die nur ganz furze Zeit in Anspruch nehmende Lindringung von Rollenlogern an der Propellerseite der Motorenwellen.

Parteinadrichten (2) Ginfenbungen für bleje Aubrit find Berlin 620. 08. Linbenftrage 3.



Abeilung, Alle Genoffen, die der der Jengenandere und bei glugblötter b Gishels, Guoroffe, W. absuholen, Die im Belly roter Armbinden bestablich Genoffen tressen fich Tienstag abend 1.,7 Uhr der Obring, Raumsfrüße. — D Abteilungsfolferer, Genoffe Urban, wohnt jezt Görliger Str. 37.

Gewerkschaftsbewegung

Mn bie AfM. Bertrauensmänner ber Angeftelltenverfidjerung.

Bir machen nochmals darauf aufmerkam, daß aus den in der Arbeiterpresse und in den Gewerkschaftszeitungen klargelegten Gründen die AfA-Bertrauensmäuner sich an der Bahl zum Berwoltungernt der Angestellsenversicherung nicht beteiligen. Die zu uns gehörenden Kolleginnen und Kollegen, die Bertrauensmänner

28 abjenthaltung

Milgemeiner freier Angestelltenbund, Ortofartell Berlin. Bemgom.

"Die ftaatliche Münge raubt ihren Arbeitern ben Urlaub!"

Unter dieser Ueberschrift bruchte die "Rote Fahne" om 11. d. M. einen Urtitel, der zur Steuer der Wohrheit nicht unmiderhorochen bleiben dars. In diesem Artifel wird einleitend behauptet, daß sich die Mittge duran beteilige, einen allgemeinen Abbau der sogialen Bechte porzenehmen. Da die "Rote Fahre" cen Schluß bres Geidreibfels die Frage aufmirit, mas fagt der Berbanb lest, daß von den sein Jahren vestevender sozialen Rechten bes Larisvertrages nicht eine ein zine Position abgebaut werden
konnte, dank des ersolgreichen Wirtens der gewerschäuflichen Organisozion. Auch der Achilundentog ist erhalten geblieben. Wenn die
"Mote Fodine" wetter behauptet daß von der Münzverwollung in
erpresserischer Weise auf einzelne Arbeiter eingewirft worden ist, um
einen Berzicht auf den Urland zu erwirten, so ist diese Behauptung
von Abis Zeklugen. Durch diese Feststellung soll nicht etwa
der Anschein erwecht werden, daß wir den in der "Koden Fodine"
nicht ganz unrichtig tritisterten Betriebedirektor Tiebe in Schuß
zu vehmen begelichten, dazu baben wir nicht die gerinalte Vergu behmen beabsichtigen, bagu baben wir nicht bie geringfte Ber-aulaffung; wir legen ben Huptwert nur barauf, fest zu ftellen, bag ben organisierten Müngarbeitern bie tariflicen Rechte in feinem Gall vorenthalten worden find.

Berband ber Gemeinde- und Stootsarbeiter, Seftion Reiche- und Stootsbetriebe.

"Revolutionare" Betrieberate.

Man schreibt uns: Ein Mustererunptar eines "roolutionären" Belteisborats ist das Michtel des Betriebsrats der Deutschen Aberte in Hofelhorft, namens Prodit. Dieser Here fonnte sich nicht genug tun in Berteumdung ehrenverter Kollegen. Durch seiner Hährde Erdeit konnte er sich nicht ichnell genug zum Kapitalisten auflichnliczen; aber wozu ist man Bertrauter der Direktion und naxum soll man seine Kollegen nicht betrügen? Mo werden Geschäfte genacht. Er kaufte einen Schuppen sür 250 M. von der Direktion und verlaufte ihn an die Kollegen für 400 M. Er kaufte von der Direktion Ultmoterial pro Stied & M. und verlaufte es an die Kollogen mit 11 M. das Stüd. Diese geschah in umgesähr 20 Fällen. Die Kollogen haiten für eine derartige Geschäftistücktigkeit sehn. Die Kollogen haiten für eine derartige Geschäftistücktigkeit sehn konten Bertschahnis, und K. mußte entsallen werden.

Sein Fraktionsgenosse Som nau, ebenfalle Betriebsrat in demselben Wert, versteht nicht minder, seinen Borteil zu wahren. Mis kein Losdariner Sohn, welcher eis Angestellter im Wert beschäftigt war, abgebaut werden sollte, sehre sich S. mit der Direktion in Berbindung, um dessen sollte, sehre sich S. mit der Direktion in Berbindung, um dessen sollte, sehre sich S. mit der Direktion in Berbindung, um dessen sollte, sehre sich S. mit der Direktion in Berbindung, um dessen sollte, sehre sich S. mit der Direktion in Berbindung, um dessen sollte, sehre sich S. mit der Direktion in Berbindung, das dieser dann als Transportarbeiter beschäftigt wurde. Dafür mußte aber ein anderer Arbeiter geben, der allerdings verbeiretet und bereits 20 Jahre bei der Firma beschäftigt ist. Man fdreibt uns: Ein Muftererunpfar eines "repolutionaren"

Der Betriebsraisvorsihende Brenglom, sehr grevolutionar" und Gegner des Kapitalismus, tann die Sehnsucht nach seinem tapitalistischen Direktor nicht Wifen; so mußte er, als er eine Reise nach Mostau unternahm, mit diesem die freundlich sten Unlichtstarten grüße austauschen.

Arweiter merft ihr nicht, wie ihr von diesen Maushelden betrozen werdet? Was hat man euch bei der sehten Betrieberatswahl nicht alles von dieser Selte versprochen, und was ist davon gehalten worden? Die Direktion erklärt, sie hat "noch nie so ruhig vorhandest wie mit diesem Betrieberat". Daraus müht ihr eure Schlässe ziehen und in Zukunst nicht aus Maus, sondern auf die Taten sehen!

Berlegung von Betrieberatemitgliebern.

Der Betriebeifibrer einer Bedie im Bodumer Rebier batte ein Betriebsratemitglich aus ber Dreberei in bie Gifenbahn-rotte verlegt. Der Berfette erhob beshalb Alage. Das Berg-gewerbegericht Dortmund enticied, bag die Beche bas Betrieberatomitglied in fein früheres ober in ein gleich. wertiges fach ein zu ftellen habe. In ber Urteilsbegrin-bung beiht es: Beguglich ber Beelegung entschied bas Bericht, bag eine Verlegung eines Beirieberatausidugmitgliebes an fich ftatt. haft fei; es barften bem Betreffenben aber bierbei feine wirt. icaftliden Schabigungen erwachien. hierzu genilge es nicht bag bem Mager berfelbe Lobn wie frager bezahlt werbe, er barje auch nicht ans ber Bahl ber gamarbeiter in bie Schar ber ungelernten Arbeiter gefeht werben. Das fei junachft eine Benachteiligung, ba er feine Befahigung nach nnb nach verliere, fobann aber bei ber Abfehr fogar jeines Befahigungenachweifes berluftig ginge.

Wegen die Stillegung der Rochlingwerte.

Die Saarbriider Begirtoverbande des Deutschen Metallarbeiterverbandes, des Chriftlichen Metallarbeiterverbandes und bes Bewertschaftsverbandes ber Metallarbeiter, die bisher mit ber Firma Gebrüber Röchling im Torifvertragsverhaltnis ftanden, richteten an Die Belegichaft ber Bolflinger Sutte und an bie Sutten- und Metallarbeiter bes Caargebiets einen tangeren Mufruf, in bem fie gu ber Stillegung ber Röchling-Berte Stellung nehmen und bie Ungaben ber Firma angweifeln. Es beift fobann in

bem Aufruf: "Die unterzeichneten Organifationen haben in langen Berhandlungen einen Musweg gesucht und die Betriebsleitung nicht im Unfferen gelaffen barüber, bag für fie meber ein Bohnab. bau, noch eine Berlangerung ber Arbeitszeit in Frage tommt. Dit allen gewertichaftlichen Mitteln werben fie verfuchen, Die Abfichten ber Firma gu burchfreugen." Bum Golug merben die Arbeiter bringend ermahnt, nur ben Beifungen ber Dr. ganifationen zu folgen.

Bum Wiener Metallarbeiterftreif.

Die Berhandlungen am Sonntag zwifchen bem Saupiverband ber Induftrie und ber Gewertickaftofommiffion führten gu bem Erber Industrie und der Gewertschaftssommission führten zu dem Ergebnis, daß die Unternehmer auf Grund der Unterredung mit der Rogierung und den politischen Parteien sich dereit erstärten, in Lahnverdandlungen einzutreten auf der Grundlage des vom Meiallarbeiterbande vorgeschlagenen Lobnspikuns und Erhöhung der Mindestlähne. Die Betreiter der Gewertschaftssommission übernahmen diese Erkätung zur Berichterstattung an die zuständigen gewertschaftlichen Instanzen. Der 40er-Ausschuß der Metallarbeiter ermächtigte auf Erund der Erkätung des Industriellenverbandes seine Unterhändler, die Berhandlungen heute aufzunehmen. Der angefündigte Sympathiessier der Miener Elektrizitätswerte wurde verlagt. Doch treien deute die Metallarbeiter in Riederösterreich, Oberösterreich, Salzburg und Graz in den Streik. Die Verhandlungen mit den Industriellen wurden heute vormittag sortgesetzt. lungen mit den Induftriellen wurden heute pormittag fortgesetzt. Das Ergebnis wird nachmittags den Bersammlungen der beiden Barteien vorgelegt werber.

Die ameritanifchen Gewertichaften und bas Altoholverbot.

Der Deutsche Arbeiter-Abfeinenten-Bund fcreibt uns: Jungft ging eine Rotig durch die Preffe, wonach ber ameritarilche Arbeiter-führer Samuel Gompers fich entschieden gegen bas 211-toholverbot erftart babe. Rebmen die ameritanischen Gemertichaften bie gleiche Stellung ein? Diefe Frage behandelte Spencer-Miller jun. in feinen Boriragen über die amerikanischen Gewertichaften, die er in Oxford gelegenstlich der Internationalen Arbeiterbildungskonserenz gehalten hat. Er mies auf den Gegensas hin, der wie vielsäch in politischen Fragen auch in der Alfoholkrage zwischen den sümgeren und ätteren Kührern besteht. Gompers, der Bertreter der "älteren Richtung", sede noch in einer liberal individualistischen Gedankenwelt und halte diesenige Regierung für die deste, die am menigken regiere. Er sei auch gegen den obligatorischen Schiedsspruch im industriellen Kumpf und gegen den obligatorischen Schiedsspruch im industriellen Kumpf und gegen den obligatorischen Schiedsspruch in alle perfänlichen Ange-legen deitern, zu denen er auch die Trintgewohnseinen rechne. Aber auch die älteren Gewersschaftsstührer könnten sich den Tosiachen nicht länger verschließen, das die Arbeiterbanken nicht länger verschließen, das die Arbeiterbanken erft durch das Allseholverbot ernwäglicht werden seinen. Die Bersammlungen ständen jeht auf einer höheren Stufe als vor dem Allseholverbot. Die ichaften, Die er in Orford gelegentlich ber internationalen Arbeiterftanben jest auf einer höberen Stufe als por bem Mitoholperbot, Die Cewertschaften würden greiseltes auf einer geheimen Abstimmung sich in ihrer Mehrheit für die Prohibition entschieden. Spencer-Willer schloß seine Aussührungen mit den Borten: "Ich din führ genig zu behaupten, daß Amerika in die Zeit der Kneipen nicht zurückkehrer und das Alsohalverbot, das in der Bersaflung verankert ist, bestehen lassen wird."

Fimmen in Rufgland. Herzu wird uns geschrieben: Um Legen-benbisdungen vorzubrugen, hat Ebo Fimmen auf dem im August in Hamburg abgehaltenen internationalen Transportarbeiterkongreß erflärt, bag er gur perjonlichen Information feinen Urlaub Rugland verbringen wolle. Da er feinen Urlaub verbringen fonne, no es ihm beliebt, lucke er nicht die Genehmigung des Kongresses nach (die er auch nicht bekommen härtel), sondern mache die Mitteilung nur, damit es später nicht heihe, wenn die Dessenhüfteit von seiner Reise Rotiz nehme, er wolle die III. verkaufen. Die Kussen werden allerdings missen, narum sie die Berdreitung ihres Aussen die "Einigung" mit der Rochricht verbinden, daß Edo Finnmen in Rußland eingertossen ist. Finnmen ist als Privalmann da und hat weder den Austrag, noch das Rocht, mit den russischen Gewertschaftsversolitterern zu verbanden. Weit weristen nicht daren Gewertschaftspersplitterern zu verhandeln. Wir zweisein nicht daran, baß er seine Rolle in der IIf. ebenso ausgespielt hütte, wie im 36B., wenn sich herausstellen sollte, daß er den Kongreß beiogen

Unfernehmer und Kommunifien mahrend ber Bergarbeiter-Anternehmer und Kommuniten wastend der Bergarbeiter kännfe im Mai 1924. Unter diesem Titel hat der Bortsand des Bergarbeiter Deutschlands eine Schrift im Umfange von 78 Seiten herausgegeben. Sie bildet in ihrem ersten Teil, der den Kampf der Unternehmer gegen die Bergarbeiter ichildert, eine liidenlose Darsiellung des Berlaufs des großen Bergarbeiterfampfes im Frühjahr und dilbet damit auch einen beachtlichen Beitrag zu dem "Broduktionsausfall", mit dem die Unternehmer als Beweismittel für die Notwendigkeit einer längeren Arbeitszeit operieren. 1929/21 enistand durch Wasenmangel ein Körderverluft, der auf monastlich 479 000 Tonnen geschäht wird. Während im zweiten Bierteijahr 1920 mit lleberschichten 21 058 457 Tonnen gesordert wurde, sind im zweiten Bierteijahr 1921 ohne lleberschicht en und ohne weientliche Steigerung der Hauerzahl, jedoch bei guter Wogen-fiellung 22 602 942 Tonnen gefördert worden, 1 544 465 Tonnen nicht, oder aufs Jahr gerechnet über 6 Millionen Tonnen. Es wird die Borarbeit der Unternehmer für die Ruhrbeseitung aufwird die Vorarbeit der Unternehmer für die Aufröseigung auf-gezeigt, deren Verhandlungen mit den Franzosen, die Hiselage von Simmes dei den Franzosen, das Treiben für die Biedereinführung der Borfriegsarbeitszeit, die Stillegung des Ruhrgebiets, die Lohn-politif im Bergbau, die Streifursachen und schiehlich der Erfolg des von dem Unternehmertum vom Zaume gebrochenen Kampfes.

Die üble Rolle der Kapedissen und ihrer Trobanten in diesem Kampse mird im zweiten Teil der Schrift dronologisch geschiebert, bei der wiederum die Lüge als besonderes Kampsinitiel denie. Dieser Teil der Schrift ist keine angenehme Lettüre, läst er doch hauptsächsich die Kommunissen mit ihrer "Ruhr-Webr-" und Flug-blatthelpe zu Worse kommen. Denn an den Lehren dieses Treibens tam fein Gewertichafter vorübergeben.

Gewertschaftsmitglieber können die bei Hausmann u. Co., Bechum i. W., Wiemelhauser Straße 38/42, erschienene Schrift durch ihre Organisationen zum Preise von 40 Bf. beziehen, sonft 75 Bf.

Zentralverband der Hotels, Meftaurant und Café-Angestellten, Breuche V. Kläcke. Morgen, Dienstag, nachm. 5 Uhr, im Rosenthaler Sot, Avfenthaler Cir (1-12). Mas mill der Antrog der Arbeitsgemeinschaft? Freie Ansesprache, Kläckmitglieder find besonders eingeladen. Ausgeschlossen Mitglieder unteres Berdandes haben februs Zutritt.

Wirtschaft

Die Roiner Melle eröffnet.

Köln, 15. September. (Eigener Drahtbericht.) Die zweite Kölner Messe, die am Countog eröffnet wurde, gestaltete sich zu einem wesentlich besseren Geschäft als die Leopziger Messe. Aber die industrielle Krise die Kreditnot und die Konsunfahigseit der Mossex drückt auch auf sie. Die Preisobbandtion der Reichsregierung konnte sich in der Gestaltung der Warenpreise noch nicht ausdrücken. Die Ausbedung der Zollgrenze hat im besetzten und unbeletzten Gebiet schon vor der Messe einen sebhasten Warenversehr entstehen lassen.

Der Stand der Reichshauptfaffe.

Roch dem Musmeis ber Reich shaupttaffe befragen in der Zeit vom 1. bis 10. September die Einnahmen 119,9 (in ber porigen Detade 228,6) Millionen und die Ausgaben 97,4 (217,7) Millionen Mart. Auffallend ift bas Ginten jowohl ber Einmahmen wie der Ausgaben. Als Ueberichuf ergeben fich für bas erfte Septemberdrittel 22,5 und feit 1. April 1924 rund 83,7 Millionen Mark.

Für die Erfüllung des Friedensvertrages find in den Musgaben 303 800 Mart und 7 804 100 Mart verzeichnet. Wahrscheinlich fteden in ben 7,8 Millionen ein Teil ber 20 Millionen, Die am 1. September 1924 auf Grund des Londoner Protofolls bem Reparationsagenten fiberwiefen murben.

Die induffrielle Entwidlung in Frankreich.

Einem foeben befanntgewordenen Bericht bes britifchen Sandelsattaches in Paris entnehmen wir solgende interessante Wigaden: Die glimstige Entwicklung der französischen Industrie bat alle Erwartungen übertrossen. Bon Arbeitstosigkeit kann feine Rede iein. In einigen Monaten des Iahres 1923 erreichte die Jahl der einwandernden ausländischen Arbeitströfte wöchentlich 6000. Die Biederherstellung der zerstörten Gebiete ist pratisisch beendet. Die Bortriegserntezissern für Weizen und Zuderrüben sind wieder erreicht worden. Die Steinkohlenproduktion beträgt jeht 45 Millionen Tonnen gegen 40,084 Millionen Tonnen por bem Kriege. Durch die technische Modernisserung der Kohlengruben erhosst der französische Bergdau im Jahre 1926 oder 1927 eine Förderung von 55 bis 60 Millionen Tonnen jährlich zu erreichen. Während sich die Kofsetzeugung noch in den ersten Monaten des Jahres 1924 auf 225 000 Tonnen monatlich belief, wird für das Jahr 1924 eine Gesamtfols-erzeugung von 5 Millionen Tonnen erwartet. Besonders günstig ist die Lage in der Farbstoff- und Kaliindustrie, der Hans-, Juie- und

Leinenindustrie und der Aunstellsbesabrikationsunternehmen. Rach der Schluffolgerung des brittschen Handelsattaches ist Frankreich im Begriff, eins der größten Industrie- und Exportländer und zugleich einer der gesährlichsten Konkurrenten des brittschen handels zu werben.

Der russische Dessieseungsvertrag. Bor kurzem schloß das sowsetrussische Raphthalpndikat mit den sührenden Kapitalistengruppen der Betroleumindustrie einen Vertrag über die Lieferung
von Schmierölen an die deutsche Industrie ab. Dazu werden
jeht sosgende Einzelheiten bekannt: Gemäß dem Bertrage hat sich
die Sowsetregierung verpflichtet, der Deutsche Arboll-A. G.
im Laufe von acht Monaten Schmieröl im Gesantwerte von
12 Mill. Rubel zu liefern, webei Zahlungen am Bersadungstage zu erfolgen haben. Dieser Bertrag kann automatisch verlöngert werden, salls spätestens drei Monate vor Absauf der
Vertragsfrist eine von den beiden vertragsfallesenden Teilen den

Sport.

Rennen gu Grunewald am Sonntag, den 14. September.

Rennen zu Grunewald am Sonnsag, den 14. September.

1. Rennen. 1. Dollar (Rajtenberger), 2. Tod und Leben (D. Schmidt),
3. Da cado (Torte). Todo: 15: 10. Plat: 12, 13: 10. Jerner liesen:
Omaria. Csardas Baron.
2. Rennen. 1. Berbil (Rord), 2. Moron (D. Schmidt), 3. Con
amore jun. (B. Tarras). Todo: 27: 10. Plat: 13, 13: 10. Jerner liesen:
Andenum, Lemmel.
3. Rennen. 1. Lauseba (B. Tarras), 2. Wasse (Rastenberger),
3. Welantho (D. Schmidt). Todo: 51: 10. Plat: 17, 24, 18: 10. Jerner
liesen: Ver Dart, Handschaft, Follenvole, Komphe, Fallenburg,
Miljung, Tapalhi, Mundschaft, Radel.
4. Rennen. 1. Dornbori (B. Tarras), 2. Marquise (Rastenburg,
Rischnick) (D. Schmidt). Todo: 82: 10. Bias: 23, 32, 17: 10. Ferner
liesen: Oftrea, Bardes Bruder, Dalberg, Delballein, Bosendame.
5. Rennen. 1. Lausser (Zenhsch), 2. Siegl. Wielesburg (R. Schmidt),
3. Semete (Olejnit). Todo: 25: 10. Viah: 11, 13, 11: 10. Herner liesen:
Livadia, Parma, Childstinnbe, Schwerstlie, Oode Sonne, Gustava,
6. Rennen. 1. Lauseber (Benksch), 2. Schmidt),
3. Laura (Rastenberger). Todo: 15: 10. Plat: 12, 16: 10. Ferner liesen:
Parioll, Persicus, Vivace.

Barioli, Berficus, Livace.
7. Rennen. 1. Grafseliter (Torfe). 2. Spaniola (M. Schmidt).
3. Parnaß (D. Schmidt). Toto: 14: 10. Plah: 11, 13: 10. Ferner liefe

Die Rennen auf der Olympia-Bahn.

Begünftigt vom ichonen Wetter wies am Sonntog Die Ofpmpia-Babn wieder einen Mafferwefuch auf. Das Programm, das ichone Kämpfe versprach, hatte etwa 7000—8000 Zuschouer angelockt.

Römpfe versprach, hatte etwa 7000—8000 Justyauer angelock.

Rejultate. Fris - Anjer - Erinnerungsrennen über 20 Am.: 1. Willig 16 Min. 12,3 Set., 2. Sawall (80 Weter), 3. Banderstungt (1630 Meter), 4. Guignard (2180 Meter), 5. Didentman (2220 Meter), 6. Aruhat (2750 Meter 3 u r û d). — Bruno - Demfe - Erinnerungsrennen über 30 Am.: 1. Sawall 24 Min. 35,4 Set., 2. Didentman (650 Meter), 3. Banderstungt (990 Meter), 4. Willig (1630 Meter), 6. Guignard (2510 Meter), 6. Aruhat (5200 Meter), 4. Willig (1630 Meter), 6. Guignard (2510 Meter), 6. Aruhat (5200 Meter), 2. Didentman (130 Meter), 4. Gambat 1 Min. 27,1 Set., 2. Wiltig (90 Meter), 3. Didentman (130 Meter), 4. Gambarstungt (560 Meter), 5. Guignard (3030 Meter), 6. Aruhat (7190 Meter 3 u r û d). — Kaljahren über 1200 Meter (1. Schwad, 2. Osfar Lieb, 3. Behrendt. — Troillahren über 1200 Meter (187 die Hweilen der Borläuse des Maljahrens: 1. Ninbel, 2. Abraham, 3. Erzieben.

Berantwortlich für Bolitif: Ernft Reuter; Birlichaft: Artur Calerungs Gemerfichaftsbewegung: 3. Steiner; Fewilleton: A. B. Dilder; Lofales und Confliges: Felt Karfiebt; Angeigen: Ib. Glode; finnlich in Berlin. Berlog: Bouddits-Berlog d. m. b. D. Derlin, Drud! Bormitte-Buchornderei und Berlagsankatt Bauf Ginger u. Co., Berlin GB. 68. Lindenstrafe 3.



Vorverkauf J Wertheim u. Gircunkassen Walhalla am Hosen-Groses Internationales
Varieté-Programm
Ast. 74, Uhr. Mäßige Projec Berliner Jik-1710 Neukälin, Lahastr.74/151



Auf Teilzahlung 1/2 Ausahlung | Bu Labenpreifen fanten Sie Teppid - Themas, Oronicnftrasse 44. Gelegenbeiten in Texpichen, Läufer-fioffen, Divanbeden, Aischeden ufw. auf Bunich Tellandung. Herrengarderoben Albert Schenk brauch und Gewerbe. Leitzahlung. Reportur-Berfftalt für alle Eusteme.
Ent rechte, tein Laden. Ren eingeführt:

Damen: Gummi-Mäntel Geichaftogeit 9-7 Hhr.

Zingenleet!

teppbeden

Verkäufe

Teppic . Schrager verfauft gegen Sahlungserleichterung Tepplog, 2x3, 30.— an. Brilden Dimanbeden. Beitvoorlagen. Lauferfloffe zu fabelhaft billigen Preisen. Elfaffer Geraße 6. Rosenthaler Blak.

Bekleidungsstücke, Wäsche usw.

Pamenmäntel, Herbstmäntel 5.95, Wie verleihen preiswert moberne galmäntel 7.50, 9.50, 12.—, Dunegalmäntel 27.—, B.—, entalleten de Colimondiniel 27.—, B.—, entalleten de Colimondiniel 17.—, B.—, entalleten de Colimondiniel 17.—, B.—, entalleten de Colimondiniel 18. Bertstel Gomechel, Gips. Recke 18. Bertstelt Gomechel, Gips. Recke 18. Bertstell Gomechel, Gips. Recke 18. Bertstell Gomechel, Gips. Recke 18. Bertstell Gomeche

Rrebithaus ju Labenpreifen. Damenund Berrengarberoben. Damen. und herrenfaube. Balide. Betten, Belge. Garbinen, Cteppbeden in bequemer Ab-fibiagaschlung. Raufbang hirfaberg u. Co.. Turmitraße 57, 1. Ctage.

gen Ronats-Anglige, Paleiots, Schillufer, Glanos preiswert.
Maniel, Cuiawans, Smotings ufw., Cint. Brunnenfraße 38.

von feinsten Aubalieren und Derrofte icheften nut kurs Reit getrogen, sowie backelogante neue Gotberobe spottbillig.

Leibbaus Brunnenstraße 5, Rosen.

Kaufges

teppbede to the Damenmäntel Commermäntel 286.

Damenmäntel Commermäntel 286.

Damenmäntel 5.— Tadbundintel 5.— Derection to the Wofenthalertirche Wofenthalertirche

Musikinstrumente

Rur 490.— fobrifneue Bianes, gr-vonschie 350.—. Boigt, Reutsun, San-verftraße 30.

Kaufgesuche

Mahrraber touft Linienftrafe 19 Brismengläfer, Photoapparate touft

